

Die Dipterengattung *Poecilobothrus*.

Von Josef Mik in Wien.

(Schluss.)

Da sich namentlich die Weibchen der bis jetzt bekannten *Poecilobothrus*-Arten nicht leicht von einander unterscheiden lassen, gebe ich eine Bestimmungstabelle der Arten, nach welcher diese, wie ich glaube, noch am sichersten zu determiniren sein werden.

I. Männchen.

1. Hinterster Metatarsus oberseits mit einzelnen Macrochaeten *P. regalis*.
— — — ohne diese (2).
2. Flügel mit auffallendem milchweissem Fleck an der Spitze *P. nobilitatus*.
— ohne diesen Fleck (3).
3. Gesicht ocher- bis goldgelb (4).
— weiss, grauweiss, höchstens unter den Fühlern schwach gelblich (5).
4. Erstes Fühlerglied an der Unterseite der ganzen Länge nach breit braungelb, zweites Glied mit einem braungelben Fleck an der Innenseite. Flügel gleichmässig und schwach getrübt *P. comitalis*.
— — an der Spitze mit einem gelbbraunen Fleckchen, sonst wie die übrigen Glieder schwarz. Flügel am Vorderrande mit deutlichem schwärzlichbraunem Wische *P. ducalis*.
5. Fühler rothgelb, nur das 3. Glied an der Spitze verdunkelt *P. principalis*.
— zum grössten Theile oder ganz schwarz (6).
6. Fühler durchaus schwarz *P. Bigotii*.
— wie bei *P. comitalis* gezeichnet *P. basilicus*.

II. Weibchen.

1. Hinterster Metatarsus oben mit Macrochaeten *P. regalis*.
— — — ohne diese (2).
2. Fühler rothgelb, nur an der Spitze des 3. Gliedes verdunkelt *P. principalis*.
— ganz schwarz oder mindestens das 3. Glied schwarz (3).

3. Zweites Fühlerglied innerseits mit deutlichem braun- oder rothgelbem Fleck (4).
— — ganz schwarz (5).
4. Flügel am Vorderrande vor der Spitze mit deutlicher, wischartiger Verdunklung; Hinterschienen in ziemlicher Ausdehnung und daher auffallend geschwärzt; Gesicht weisslich *P. basilicus*.
— gleichmässig getrübt; Hinterschienen an der Spitze nur in sehr geringer Ausdehnung, kaum merklich verdunkelt; Gesicht gelbgrau *P. comitalis*.
5. Erstes Fühlerglied an der Innenseite mit gelbbraunem Fleckchen (es ist leicht zu übersehen!); Vorderhüften mindestens an der Seite von der Basis her mit metallisch grünem Längswische, welcher durch die helle Bestäubung graulich-, manchmal bräunlichgrün erscheint; manchmal sind diese Hüften in grösserer Ausdehnung verdunkelt (trotzdem wird man bei oberflächlicher Betrachtung die Hüfte leicht für gelbgefärbt erklären) *P. ducalis*.
— — wie die übrigen ganz schwarz. Vorderhüften ganz gelb oder nur an der äussersten Basis grünlichgrau (6).
6. Flügel intensiv rauchgrau getrübt, zwischen der ersten und dritten Längsader längs des ganzen Vorderrandes gleichmässig verdunkelt *P. Bigotii*.
— heller grau mit einem breiten, braunen Wische, der sich insbesondere dem unbewaffneten Auge deutlich zeigt; er erstreckt sich vom Vorderrande bis in die 2. Hinterrandszelle und über die hintere Querader. Unterhalb der Mündung der 4. Längsader lässt er die Flügelspitze frei, an welcher dadurch ein hellerer Fleck erscheint, *P. nobilitatus*.

Systematische Anordnung der Arten, ihre wichtigste Synonymie und Verbreitung.

1. *Poecilob. regalis* Meig. IV. 75. 2. (Oesterreich, Ungarn, Italien, Frankreich, Kleinasien.)
2. *P. basilicus* Lw. Beschreib. europ. Dipt. I. 277. — *Gymnopt. regalis* Lw. n. Beitr. V. 15. (Sicilien.)
3. *P. principalis* Lw. Wien. Ent. Monatsschr. V. 166. — *Gymnopt. civilis* Kow. Verh. zool. bot. Ges. XVIII. 217. 6. (Ungarn, Preussen, Holland, Frankreich.)

4. *P. comitalis* Kow. Verh. zool. bot. Ges. XVII. 320. — *Gymnopt. id.* Lw. Beschreib. europ. Dipt. I. 283. (Ungarn, Russland.)
5. *P. ducalis* Lw. *) neue Beitr. V. 15. — *Gymnopt. ministerialis* Kow. Verh. zool. bot. Ges. XVIII. 215. (Oesterreich, Böhmen, Ungarn, Holland.)
6. *P. Bigotii* Mik, Wien. Ent. Zeit. II. pag. 88. (Frankreich.)
7. *P. nobilitatus* Linn. syst. nat. XII. 995. (Synonymie in Schiner's Fauna.) (Ueber ganz Europa verbreitet.)

Neue Julodis-Varietät aus Tekke-Turkmenien, *Julodis variolaris* Pallas var. *undulata* Heyden.

Von Dr. L. von Heyden.

Maculis elytrorum fere quadratis, transverse confluentibus.
In typo maculae bene separatae sunt. —

Von dieser schönen Varietät liegen mir vier Exemplare vor, die darin übereinstimmen, dass die quer viereckigen Tomentflecke seitlich in einander fließen, so dass die Oberseite wellig aussieht.

Bei typischen Exemplaren, wie ein solches vortrefflich in Fischer's Entom. Ross. II, Tab. 21, Fig. 1 abgebildet, sind die queren Tomentflecke scharf von einander getrennt, auch die schlechte Pallas'sche Abbildung zeigt getrennte Flecke.

Unter dem Namen *Julodis Frey-Gessneri* Darcis i. litt. durch Dr. Staudinger aus Tekke-Turkmenien erhalten.

Die vorliegenden Stücke bilden sicher keine Art, sondern gehören als ausgezeichnete Varietät zu der Pallas'schen *variolaris*.

Anmerkung. Unterdessen wurde nach Mittheilung Heyden's die besprochene Julodis von Darcis im Bullet. soc. ent. Belg. beschrieben. Heyden bleibt aber bei seiner Ansicht, dass wir es in derselben mit keiner neuen Art, sondern nur mit einer Form der *variolaris* Pall. zu thun haben. Ganglbauer.

*) Der von Stannius in Isis 1831, pag. 144 beschriebene *Dolichopus infuscatus* aus Portugal, gehört auch in die Gattung *Poecilobothrus*; es ist höchst wahrscheinlich, dass er mit *Poec. ducalis* Lw. zusammenfällt. Hat sich das sicher herausgestellt — er soll sich nur durch ganz gelbe Vorderhäften und durch weissliche Behaarung daselbst unterscheiden —, dass er mit *Poec. ducalis* Eins ist, so muss letzterer Name, als späterer, selbstverständlich weichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Die Dipterengattung Poecilobothrus. 105-107](#)